

Forschung aktuell

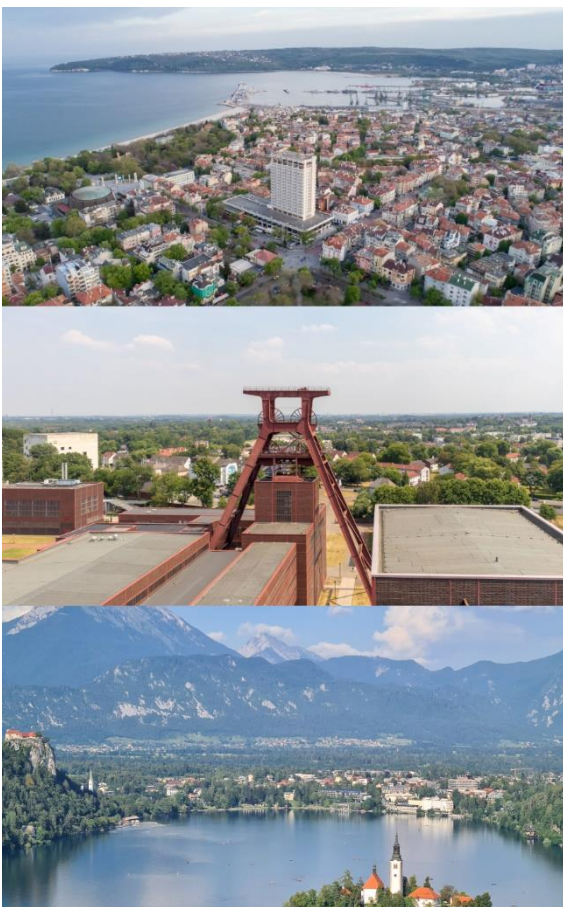
Juni 2024

DOI: <https://doi.org/10.53190/fa/202406>

Ausgabe 06/2024

Internationalisierung von Gründungsökosystemen am Beispiel des Projekts Ecosys4you

Anna Butzin, Maria Rabadjeva, Franz Flögel, Kerstin Meyer



Auf den Punkt

- Die Internationalisierung von Gründungsökosystemen kann Startups den Zugang zu neuen Märkten und Fachkräften erleichtern.
- Die Fachliteratur fordert dazu ein umfassendes Verständnis der internationalen Einbettung von Gründungsökosystemen, welches neben dem Agieren auf internationalen Märkten auch unterstützende Aktivitäten von Intermediären, Vernetzungstätigkeiten und Auslandserfahrungen von Gründerinnen und Gründern berücksichtigt.
- Im Rahmen des Förderprogramms *Horizont Europa* werden solche Internationalisierungsbestrebungen von der europäischen Kommission aktiv gefördert.
- Das EU-geförderte Projekt *Ecosys4you* stellt ein gutes Beispiel dar, wie die Internationalisierung von drei Gründungsökosystemen – Ruhrgebiet in Deutschland, Varna in Bulgarien und Slowenien – durch Vernetzung, Kooperation und Einbindung von Studierenden als aktive Ökosystemakteure gelingen kann.

Inhalt

1	Einleitung	1
2	Internationalisierung von Gründungsökosystemen	1
3	Studierende in Gründungsökosystemen	3
4	Internationale Vernetzung von Gründungsökosystemen auf EU-Ebene	4
5	Das Projekt Ecosys4you – unser Weg zur Internationalisierung von Gründungsökosystemen	6
	5.1 Die Ecosys4you Gründungsökosysteme	7
	5.2 Die vier Ecosys4you-Aktivitäten	8
6	Ausblick	10
	Literatur	11

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1. Vernetzung durch Ecosys4you	7
--	---

Schlüsselwörter:

Gründungsökosysteme, Internationalisierung, EU-Horizon Programm, Studierende, Entrepreneurship-Education

1 Einleitung

Gründungsökosysteme haben sich im vergangenen Jahrzehnt als ein Konzept etabliert, dem in Wissenschaft und Praxis eine hohe Bedeutung beigemessen wird (den Anfang nehmen Cohen, 2006 und Isenberg, 2011). Sie werden definiert als „eine Reihe von voneinander abhängigen Akteuren und Faktoren, die so koordiniert sind, dass sie produktives Unternehmertum in einem bestimmten Gebiet ermöglichen“ (Stam, 2018, p. 2, eigene Übersetzung). Zur Förderung von Startups liegt der Fokus in Forschung und Praxis bis jetzt überwiegend auf der Analyse der Elemente und Unterstützungsstrukturen innerhalb von Gründungsökosystemen und damit auf den lokalen, system-internen Merkmalen (Theodoraki & Catanzaro, 2022; Theodoraki & Messerschmitt, 2017; Wallisch et al., 2019). Aktuell offene Fragen zu Gründungsökosystemen betreffen ihre Internationalisierung und damit das Ziel, Startups den Zugang zu internationalen Märkten und Fachkräften zu erleichtern (Ferreira et al., 2023).

Diese Ausgabe von IAT Forschung Aktuell umreißt knapp den State-of-the-Art der Internationalisierung von Gründungsökosystemen in der Literatur und erläutert den potenziellen Beitrag von Studierenden mit Auslandserfahrung zur Entwicklung von Gründungsökosystemen. Im Anschluss stellt es die relevanten Schwerpunkte der Europäischen Innovationsagenda vor und informiert über die geplanten Aktivitäten des derzeit am IAT koordinierten Forschungsprojektes Ecosys4you. Ecosys4you läuft von Juni 2023 bis Mai 2026 und wird durch das Forschungs- und Innovationsprogramm Horizont Europa der Europäischen Union gefördert (Grant Agreement No. 101100432). Das Projekt zielt darauf ab, die Gründungsökosysteme im Ruhrgebiet, im bulgarischen Varna und in Slowenien zu analysieren, zu stärken und zu vernetzen.

2 Internationalisierung von Gründungsökosystemen

In der Literatur wird die Internationalisierung von Gründungsökosystemen hauptsächlich anhand sogenannter „Born Globals“ diskutiert, d.h. junge Unternehmen, deren Geschäftsmodelle eine internationale Ausrichtung haben und „Multinationals“, d.h. große Unternehmen, die auf verschiedenen internationalen Märkten tätig sind (Theodoraki & Catanzaro, 2022). Dieser Fokus auf internationale Geschäftsfelder umfasst allerdings nur einen Ausschnitt. Internationale Verflechtungen von Gründungsökosystemen entstehen beispielsweise ebenso durch internationale Kontakte eingewanderter Gründerinnen und Gründer (David et al., 2024; Schäfer & Henn, 2018; Terstriep et al., 2023), Internationalisierungsaktivitäten der Gründungsökosystem-Intermediäre, wie Delegationsreisen, oder die internationale Vernetzung von unterstützenden Organisationen, z.B. Inkubatoren, mit dem Ziel, in

der Startup-Förderung voneinander zu lernen (van Weele et al., 2018). Die Ausgestaltung und Analyseebene dieser „inter-ecosystem linkages“ (Alvedalen & Boschma, 2017; Wurth et al., 2023), also der sozialen, funktionalen oder institutionellen Verbindungen zwischen Gründungsökosystemen in verschiedenen Ländern, kann viele Ausprägungen annehmen.

Vor diesem Hintergrund plädieren Theodoraki und Catanzaro (2022) dafür, durch weitere Forschung ein umfassenderes Verständnis der internationalen Einbettung von Gründungsökosystemen zu entwickeln. Denn die bisherige Forschung zu Gründungsökosystemen befasst sich überwiegend mit den internen Dynamiken und Elementen eines Gründungsökosystems (Stam & van de Ven, 2021) und damit mit seinen lokalen Verflechtungen, Akteuren, Institutionen, Förderstrukturen, etc. Lange war hier die Notwendigkeit der räumlichen Begrenzung zur Eingrenzung und Erklärung von Gründungsökosystemen State of the Art (Stam 2015). Mittlerweile belegen Erkenntnisse die (grenzüberschreitenden) Verflechtungen von verschiedenen lokal oder regional begrenzten Gründungsökosystemen (Roundy & Bayer, 2019; Wurth et al., 2022). Wissenschaftlicher Konsens über die Skalen, Grenzen oder Betrachtungsebenen für Gründungsökosysteme besteht bisher nicht (Theodoraki & Catanzaro, 2022). Eine weitere Notwendigkeit, Erkenntnisse über die internationale Einbettung von Gründungsökosystemen zu generieren, ist die hohe Relevanz internationaler Märkte für einige Unternehmen im Vergleich zum heimischen Markt.

Zur Umsetzung ihres Plädoyers schlagen Theodoraki und Catanzaro (2022) vor, den wissenschaftlichen Fokus vermehrt auf das die Internationalisierung unterstützende Subsystem in regionalen Gründungsökosystemen zu legen. Dieses „Internationalisation Support Ecosystem“ definieren sie als *„ein komplexes Teilökosystem, das in das Gründungsökosystem eingebettet ist und die Beziehungen zwischen den spezifischen Akteuren, Faktoren und Prozessen umfasst, die an der Internationalisierungsunterstützung von Unternehmen, auch über territoriale Grenzen hinweg, beteiligt sind“* (Theodoraki & Catanzaro, 2022, p. 385, eigene Übersetzung). Ein die Internationalisierung unterstützendes Subökosystem zielt auf die lokale Verankerung und die internationale Integration in einem Gründungsökosystem ab.

Lokale Verankerung bedeutet, dass lokale Unternehmen auf internationalen Märkten präsent sind und dort Kunden haben. Wichtige Akteure zur Förderung der lokalen Verankerung sind Intermediäre, deren Ziel es ist, *„die internationale Leistungsfähigkeit lokaler Unternehmen zu verbessern, indem ihnen der Zugang zu ausländischen Märkten erleichtert wird, um so die lokale wirtschaftliche Entwicklung zu fördern“* (Theodoraki & Catanzaro, 2022, p. 399, eigene Übersetzung). Sie erfüllen damit eine die klassische Startup-Unterstützung (Businessplan-Entwicklung etc.) ergänzende Funktion. Die Internationalisierungsakteure können ihren Sitz im regionalen Gründungsökosystem haben, nationale Organisationen sein, oder aber durch Standorte im Ausland direkt auf den internationalen Märkten vertreten sein. Deutliche Ziel-

setzung dieser (öffentlich geförderten) Aktivitäten ist der Aufbau von losen und engen Verbindungen zwischen Gründenden, Organisationen und Institutionen. Hier kann es neben Absatzmärkten insbesondere um die Schlüsselfrage der Finanzierung für Skalierung, die Anwerbung von Talenten, das Teilen von Wissen und Erfahrungen oder die Nutzung von Infrastrukturen (e.g., Rechenleistung, Labore) zu gegenseitigem Vorteil gehen.

Internationale Integration bedeutet, ein Gründungsökosystem über seinen Standort zu internationalisieren. Dies geschieht über internationale Zweigstellen von im Gründungsökosystem ansässigen Unternehmen (Theodoraki & Catanzaro, 2022). Wir zählen dazu aber auch die Ansiedlung internationaler Unternehmen, die Organisation internationaler Veranstaltungen vor Ort oder die Mitwirkung in internationalen Projekten, z.B. solchen, die von der Europäischen Kommission gefördert werden.

3 Studierende in Gründungsökosystemen

Ein bisher unterbeleuchteter Aspekt der internationalen Integration von Gründungsökosystemen ist die länderübergreifende Kooperation in der Entrepreneurship-Ausbildung, durch die Studierende aus verschiedenen Gründungsökosystemen an Ausbildungsprogrammen teilnehmen können. Als entsprechend ausgebildete potenzielle Gründerinnen und Gründer sind Studierende ein Innovationsakteur in Gründungsökosystemen.

Der Einfluss von Studierenden auf das regionale Innovationsgeschehen ist allerdings kaum erforscht. In der relevanten wissenschaftlichen Debatte geht es nach Breznitz et al. (2022) vor allem um Universitäten und speziell Patentanmeldungen, Wissens- und Technologietransfer oder Ausgründungen von Beschäftigten. Ausnahmen sind Studien von Wright et al. (2017) und Breznitz und Zhang (2019), die sich mit Entrepreneurship-Ausbildung und universitären Angeboten befassen, welche Studierende bei der Gründung eines Unternehmens unterstützen.

Auch in der Literatur zu Gründungsökosystemen sind von Studierenden gegründete Unternehmen bis auf wenige Ausnahmen kaum ein Forschungsgegenstand. Gleiches gilt für die Wirkungsmessung der lokal angebotenen universitären Entrepreneurship-Ausbildung auf das örtliche Gründungsökosystem (Breznitz & Zhang, 2020). Dies obwohl nachweisbar ist, dass Entrepreneurship-Ausbildung einen positiven Einfluss auf (spätere) unternehmerische Tätigkeiten der Studierenden hat (Breznitz & Zhang, 2022). Allerdings werden letztere aufgrund der hohen räumlichen Mobilität junger Menschen auch an anderen Orten als der Ausbildungsstätte ausgeübt.

Zur Schließung der Forschungslücke analysieren Breznitz und Zhang (2020) die Determinanten der unternehmerischen Tätigkeit von Studierenden an kanadischen

Universitäten. Sie vergleichen erstens, unternehmerische Tätigkeiten zwischen MINT-Studierenden und nicht-MINT-Studierenden. Die Ergebnisse zeigen, dass MINT-Ausgründungen keinesfalls eine höhere Ausgründungsrate haben als nicht-MINT-Ausgründungen und dass Gründungen mit einer Kombination in den Gründungsteams mit MINT und nicht-MINT Ausbildungshintergrund am erfolgreichsten sind.

Zweitens untersuchen sie, ob internationale Erfahrungen Studierender einen Einfluss auf die Unternehmensgründung haben. Die Ergebnisse zeigen, dass Studierende mit Bildungserfahrung im Ausland häufiger gründen. Dies gilt nicht nur für Studierende, die aus dem Ausland nach Kanada kommen, sondern ebenfalls für kanadische Studierende, die einen Hochschulabschluss außerhalb Kanadas erhalten haben (Brenzitz & Zhang, 2020). Auch wenn der ausländische Hochschulabschluss in der genannten Studie ein wichtiger verfügbarer Indikator war, umfasst Bildungserfahrung im Ausland mehr als den universitären Kontext. Dazu gehören ebenso Praktika und Work & Travel Arrangements (Crossman & Clarke, 2010; Kneale, 2008).

4 Internationale Vernetzung von Gründungsökosystemen auf EU-Ebene

Die internationale Vernetzung von Akteuren in europäischen Gründungsökosystemen wird durch die im Juli 2022 verabschiedete europäische Innovationsagenda gefördert. Ziel der Innovationsagenda ist es, „Europa an die Spitze (...) von Deep-Tech-Innovationen und Start-ups zu bringen“ (Research and innovation, 2024). Die Umsetzung der Agenda erfolgt innerhalb von fünf Leitlinien: 1) Finanzierung von Scaleups, 2) Ermöglichung von Innovation durch Experimentierräume, 3) Stärkung der Innovationsentwicklungen in europäischen Innovationsökosystemen und Überwindung der Innovationskluft zwischen den Regionen, 4) Förderung, Attraktion und Bindung von Talenten und 5) Verbesserung der Instrumente für die Politikgestaltung (Research and innovation, 2024, eigene Übersetzung).

Um Aktivitäten in der dritten Leitlinie anzustoßen, wurde das Arbeitsprogramm „Europäische Innovationsökosysteme“ im Forschungs- und Entwicklungsprogramm „Horizon Europe“ der Europäischen Kommission erarbeitet. Das Arbeitsprogramm versteht sich als inhaltlicher Rahmen für Projektausschreibungen und umfasst die Themen Vernetzung innerhalb und zwischen Innovationsökosystemen, nachhaltiges Wachstum von Unternehmen und Förderung von Frauen in Führungspositionen in High-Tech-Bereichen (European Commission, 2023).

Im Frühjahr 2022 folgte eine Projektausschreibung (HORIZON-EIE-2022-SCALEUP-01-01 Expanding Entrepreneurial Ecosystems), die zur internationalen Vernetzung

von Unterstützungsorganisationen in Gründungsökosystemen durch die Entwicklung gemeinsamer übergreifender Aktivitäten aufrief (Projektaufruf 2022, 2024). Eine Bedingung war, dass sich Unterstützungsorganisationen aus Gründungsökosystemen in sogenannten „emerging“ bzw. „moderate innovator regions“ und „strong innovator“ bzw. „innovator leader“ Regionstypen vernetzen, um die großen Unterschiede in der Innovationsfähigkeit in den Regionen zu verringern. Die Bezeichnung der Regionstypen stammt aus dem „Regional Innovation Scoreboard“ der Europäischen Kommission, welches Regionen indikatorenbasiert einordnet (Regional Innovation Scoreboard, 2024). Eine weitere Bedingung war, dass Startups und andere Akteure aus der Privatwirtschaft im Projekt beteiligt sein sollten, damit deren Expertise in die Entwicklung der Projektaktivitäten einfließen kann.

Im Projektaufruf wurde der folgende Erwartungshorizont an die Projektergebnisse formuliert (Projektaufruf 2022, 2024):

- Intensivierter Austausch von Innovationsressourcen zwischen Innovationsökosystemen verschiedener Entwicklungsstufen;
- Erhöhung der Qualität der Entrepreneurship-Ausbildung und verbesserte Ausstattung lokaler Talente mit unternehmerischen Fähigkeiten im Zeitalter der Digitalisierung;
- Stärkung der unternehmerischen Tätigkeit in sich entwickelnden Innovationsökosystemen und ihre Expansion auf ganz Europa oder weltweit;
- Verbesserung der Beschäftigungsperspektiven junger Menschen, einschließlich Selbstständigkeit;
- Schärfung des Bewusstseins für unterschiedliche unternehmerische Kulturen und Möglichkeiten in verschiedenen Sektoren und/oder Regionen.

Im Einklang mit dem Aufruf der Europäischen Kommission und die Forschungslücken in der Literatur berücksichtigend, haben die Forschungsschwerpunkte »Innovation Raum und Kultur« und »Raumkapital« des IAT das Projekt [Ecosys4you](#) entwickelt. Im Folgenden wird das Projektvorhaben vorgestellt.

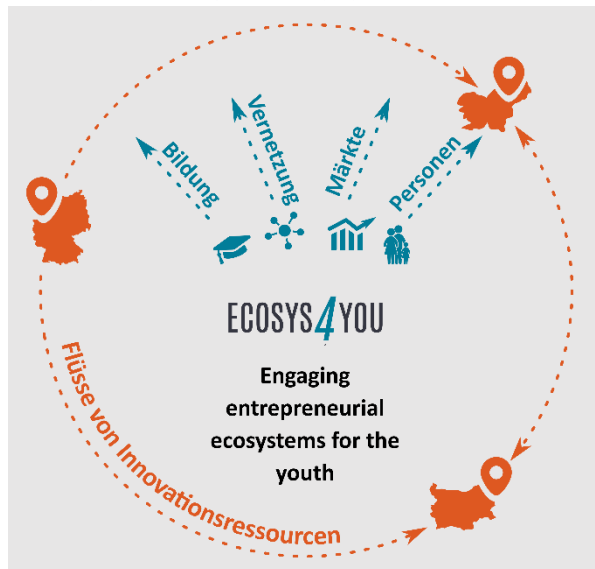
5 Das Projekt Ecosys4you – unser Weg zur Internationalisierung von Gründungsökosystemen

Das Projekt Ecosys4you (Laufzeit Juni 2023 bis Mai 2026) wird im Rahmen des oben genannten Projektauftrags gefördert, um zur Vernetzung der Gründungsökosysteme im Ruhrgebiet, im bulgarischen Varna und in Slowenien (siehe nächster Abschnitt) beizutragen. Das Institut Arbeit und Technik der Westfälischen Hochschule koordiniert das Projekt. Die Projektpartner sind die DOBA Business School im slowenischen Maribor, die Regional Entrepreneurship Agency RAPIV mit Sitz im bulgarischen Varna und das Startup AWARE7 mit Sitz in Gelsenkirchen. Alle Informationen zum Projekt sind auch auf der Website www.ecosys4you.eu zu finden. Ecosys4you verfolgt drei Ziele:

- 1) Vernetzung der Innovationsressourcen und Erhöhung des Innovationspotenzials in den drei Gründungsökosystemen durch Einbindung der Expertise von Akteuren aus dem privaten Sektor, die
 - in der Entwicklung und Erprobung von vier Maßnahmen in den Bereichen Bildung, Vernetzung, Markterweiterung und Menschen mitwirken,
 - sowie die Entwicklung organisatorischer und finanzieller Infrastruktur zur nachhaltigen Sicherung der Maßnahmen unterstützen.
- 2) Stärkung des Innovationspotenzials der drei Gründungsökosysteme durch die Unterstützung junger Menschen bei der Startup-Gründung und von Talenten als potenzielle Arbeitskräfte in Startups. Die Stärkung von Digitalisierungskompetenzen steht im Fokus, zum Beispiel durch die Sensibilisierung für Cybersicherheit als essenzieller Bestandteil der Unternehmensentwicklung im digitalen Zeitalter.
- 3) Förderung von unternehmerischem Denken und praktischem Wissen durch die Vernetzung von Hochschuleinrichtungen, Gründerinnen und Gründern sowie Intermediären innerhalb und außerhalb des Gründungsökosystems.

Um den Grundstein für Netzwerkbildung und Ressourcenaustausch zu legen, analysierte Ecosys4you das länderübergreifende Potenzial unternehmerischer Bildungs- und Unterstützungsmaßnahmen. Die unternehmerischen Perspektiven von Gründerinnen und Gründern wurden mit den Bildungsaktivitäten der Ökosysteme verglichen und damit das Bildungsangebot mit der unternehmerischen Nachfrage. Für die Analyse wurden 15 Unternehmensbiografien in den drei Ökosystemen er-

Abbildung 1. Vernetzung durch Ecosys4you



Quelle: Eigene Darstellung

hoben und durch Interviews mit Intermediären ergänzt (Butzin et al., 2024b). Eine anschließende länderübergreifende Ressourcenflussanalyse aller beteiligten Ökosysteme legte den Grundstein für die gemeinsame Entwicklung spezifischer Maßnahmen und Aktivitäten. Die Folgeabschnitte stellen die drei Gründungsökosysteme vor und zeigen auf, wie die internationale Vernetzung im Projekt praktisch verfolgt wird.

5.1 Die Ecosys4you Gründungsökosysteme

Ruhrgebiet

Das Ruhrgebiet mit seinen über fünf Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern und 53 Gemeinden wuchs durch Kohlebergbau und Stahlproduktion zu einer bedeutenden Metropolregion. Der Niedergang des Kohlebergbaus begann in den 1960er Jahren und endete im Jahr 2018 mit der Schließung der letzten Zeche. Zur Bewältigung des dadurch notwendigen Strukturwandels im Ruhrgebiet wurden in den letzten Jahrzehnten besonders Dienstleistungssektoren und wissensintensive Industrien gefördert. Schon früh waren darunter Forschungstransferinstitutionen, Wissenschafts- und Technologieparks. So lässt sich die spezifische Unterstützung für Startups und Scaleups bis in die frühen 2000er Jahre zurückverfolgen (Butzin & Flögel, 2023). Sie gewann im Jahre 2016 mit der Gründung des ruhr:HUBs und der verstärkten Zusammenarbeit in der Startup-Förderung zwischen den Kommunen an Dynamik. Dies verdeutlichen die mehr als 600 Startups, die seit dem Jahre 2000 laut Dealroom-Daten im Ruhrgebiet gegründet wurden (Dealroom & Gründerallianz, 2024). Dennoch liegt die Wirtschaftsleistung des Ruhrgebiets in Bezug auf das Pro-Kopf-BIP unter dem deutschen Durchschnitt und die Arbeitslosenquote ist hoch, weshalb die Region wirtschaftlich unter dem deutschen Durch-

schnitt liegt. Ausführliche Analysen des Gründungsökosystems im Ruhrgebiet beinhalten die aktuellen Veröffentlichungen des InitiativkreisRuhr sowie unser Forschung Aktuell vom Mai 2024 (InitiativkreisRuhr und Startup Verband, 2024; Flögel et al., 2024).

Varna, Bulgarien

Varna liegt an der bulgarischen Küste und ist nach der Hauptstadt Sofia der Innovations-Hotspot des Landes. Varnas Potenzial sind sechs Universitäten, an denen ca. 40.000 Studierende ausgebildet werden sowie eine sektorale Spezialisierung in den Bereichen Fintech, künstliche Intelligenz, Healthtech und (Hafen-) Logistik. Gleichwohl steht Varnas Gründungsökosystem vor einigen Herausforderungen. Dazu gehört eine starke Abhängigkeit von Fördermitteln. Beispielsweise werden Programme zur Weiterbildung der Gründerinnen und Gründer aus Brüssel finanziert, was dazu führt, dass Maßnahmen und Personal zeitlich begrenzt sind und Ressourcen kontinuierlich für die Akquise neuer Fördermittel aufgewendet werden müssen. Des Weiteren haben Risikokapitalgeber und Business Angels ihren Standort in der Hauptstadt Sofia, was den Zugang für Startups aus Varna erschwert.

Slowenien

Sloweniens Gründungsökosystem ist wegen des kleinen heimischen Marktes global ausgerichtet. Es entstand in den frühen 1990er Jahren durch öffentliche und private Initiativen. Seine Entwicklung wurde durch bedeutende Meilensteine wie die Einführung von Startkapital im Jahr 2014 durch den slowenischen Unternehmensfonds beschleunigt. Die PODIM-Konferenz in Maribor ist eine wichtige Veranstaltung für Tech-Startups in der EU. Slowenien bietet ein vielversprechendes Umfeld für Innovationen aufgrund seiner Unterstützungsinfrastruktur und des Schwerpunkts auf Bildung und Talententwicklung. Ungenutztes Potenzial liegt in den Bereichen Wissensaustausch, Unterstützung des Unternehmertums im ländlichen Raum, globale Expansion, verschiedene Finanzierungsmodelle und Verbesserungen der Rechtsvorschriften zur Wettbewerbsfähigkeit und Nachhaltigkeit.

5.2 Die vier Ecosys4you-Aktivitäten

Ecosys4you fördert das unternehmerische Denken von jungen Menschen. Im Projekt werden Aktivitäten entwickelt, die über die Lehrpläne der Hochschulen hinausgehen. Die Generierung praktischen Wissens und unternehmerischer Erfahrungen ist die Schlüsselressource für Innovation, die das Projekt durch vier verschiedene Aktivitäten mobilisieren möchte. Die Aktivitäten sind:

Joint Classes

Im Rahmen von Ecosys4you wird ein Kurs „Entrepreneurial Mind in Action“ entwickelt, der aus drei Modulen besteht, die von der Theorie zur Praxis leiten. Gründungsinteressierte junge Menschen aus den drei Ökosystemen können kostenfrei an dem Kurs teilnehmen. Ein großer Mehrwert des Kurses liegt in der Einbeziehung von Gründerinnen und Gründern, die ihr Wissen in die Kursentwicklung einfließen

lassen und ihre Gründungserfahrungen und Erlebnisse in Vorträgen direkt mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern teilen. Um praxisorientiert zu lernen, entwickeln die Studierenden im Rahmen des Kurses außerdem Lösungen für die Herausforderungen von Startups. Ein gemeinsamer Lehrplan, Inhalte und Materialien (einschließlich open educational resources, OER und andere Lehrmaterialien) werden in enger Zusammenarbeit mit Lehrkräften der Hochschulen der Gründungsökosysteme entwickelt und für die Erprobung vorbereitet. Der Kurs wird im ersten Halbjahr 2025 und 2026 angeboten.

Mentoring

Durch ein Mentoring-Angebot sollen gründungsinteressierte bzw. innovative Studierende aus den drei Gründungsökosystemen die Gelegenheit bekommen, ihre Ideen mit einem erfahrenen Mentor oder einer erfahrenen Mentorin zu diskutieren. Mentoren und Mentees kommen dabei jeweils aus anderen Gründungsökosystemen, so dass eine internationale Perspektive gewährleistet ist. Das Mentoring-Programm beginnt mit einer internationalen Veranstaltung, um Studierende und ihre Ideen mit Mentoren aus den drei Regionen zusammenzubringen. Der Mentoring-Prozess erfolgt in virtuellen Sitzungen zwischen Mentoren und Mentees. Die Mentees lösen mit Hilfe ihrer Mentoren verschiedene Aufgaben im Zusammenhang mit ihrer Geschäftsidee. Die zu erfüllenden Aufgaben sind nach den verschiedenen Phasen des Business Decks geordnet und werden nach Abschluss zur Bewertung auf eine geschützte Plattform hochgeladen. Das Mentoring-Angebot findet jeweils im ersten Halbjahr 2025 und 2026 statt.

Hackathon

Ecosys4you entwickelt Hackathons, auf denen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in internationalen Teams reale „Challenges“ des unternehmerischen Alltags lösen. Um dies möglichst authentisch zu gewährleisten, werden die Challenges für den Hackathon gemeinsam mit Akteuren aus der Privatwirtschaft entwickelt. Dazu arbeitet Ecosys4you eng mit etablierten Akteuren aus den Gründungsökosystemen zusammen. Bei der Entwicklung der Challenges geht es darum, möglichst vielfältige Herausforderungen abzubilden, so dass unterschiedliche Sektoren (sozial, grün, high-tech), die speziellen Bedürfnisse von Gründerinnen oder die Anforderungen des öffentlichen Sektors als potenzieller Leitkunde einer Geschäftsidee abgedeckt sind. Der erste Hackathon findet im September 2024 statt. Die Auszeichnung der Gewinner erfolgt am 23.09.2024 im Rahmen eines mit der Wirtschaftsförderung Gelsenkirchen organisierten Events innerhalb der ruhrSTARTUPWEEK. Ein weiterer Hackathon wird von Ecosys4you im Frühsommer 2025 in Varna organisiert.

Internship-Programm

Das Internship-Programm folgt einer „Getting Ready“-Mission, durch die sich die Praktikantinnen und Praktikanten auf die Gründung eines Unternehmens bzw. einer Beschäftigung in einem Startup vorbereiten. Im Rahmen der Internships bekommen die Studierenden enge Einblicke in die Unternehmensentwicklung, da sie

die Gründerinnen und Gründer eng begleiten und im Alltagsgeschäft der Startups mitwirken werden. So erhalten sie die Möglichkeit direkt von diesen zu lernen, Mentoring zu bekommen und neue Fähigkeiten zu erlernen. Startups unterstützen somit durch das Internship motivierte Gründungsinteressierte auf ihrem unternehmerischen Weg.

Das Ecosys4you-Team unterstützt das Internship-Programm durchgehend mit Öffentlichkeitsarbeit, Matchmaking, Sicherstellen der Finanzierung und Unterkünfte, sowie Angebote an Freizeitaktivitäten zum Kennenlernen des Gründungsökosystems und der jeweiligen Region während des Auslandsaufenthalts. Eine erste Kohorte Studierender aus Varna und Maribor wird ab August 2024 für zwei Monate ein Praktikum in Startups des Gründungsökosystems im Ruhrgebiet absolvieren. Im Jahr 2025 arbeiten Studierende der Gründungsökosysteme Ruhrgebiet und Maribor in Startups in Varna. Das Projekt würdigt die Unterstützung der Startups (z.B. auf der Webseite und bei Veranstaltungen) und lädt sie ein, an den anderen Aktivitäten von Ecosys4you teilzunehmen (z.B. Nebenprogramm, Mentoring und gemeinsame Kurse) und mit den Teilnehmenden der anderen Ökosysteme zu interagieren.

6 Ausblick

Ecosys4you trägt durch die entwickelten Aktivitäten auf mehreren Ebenen zur Internationalisierung der drei Gründungsökosysteme bei. Dabei stärkt das Projekt die Rolle Studierender als potenzielle Gründerinnen und Gründer.

Im Rahmen der handlungsorientierten Projektaktivitäten wird nun die weitere Entwicklung der Ecosys4you-Aktivitäten in Form der Action-Plans (Butzin et al., 2024a) vorangetrieben und alle Aktivitäten innerhalb des nächsten Projektjahres pilotiert. Nach der Durchführung werden die vier Aktivitäten reflektiert und optimiert, so dass sie im dritten Projektjahr ein weiteres Mal erprobt werden können. Ferner geht es um den Aufbau von Organisationsstrukturen, durch die die Ecosys4you-Aktivitäten langfristig umgesetzt werden können.

Im Rahmen der zukünftigen wissenschaftlichen Projektaktivitäten geht es konzeptionell um weiteren Erkenntnisgewinn in Bezug auf internationale Erfahrungen Studierender in der Entrepreneurship-Ausbildung und ihre Wirkung auf Gründungsaktivitäten. Dazu erfolgt eine Evaluation der einzelnen Maßnahmen des Projekts, insbesondere des Internship-Programms, des Mentorings und der Joint Classes im Hinblick auf den Lernerfolg der Studierenden. Des Weiteren werden die erhobenen Startup-Biographien (Butzin et al., 2024b) im Hinblick auf die internationalen Erfahrungen der Gründerinnen und Gründer und weitere internationale Impulse ausgewertet, um den Einfluss der Impulse auf die Unternehmensgründung

und Entwicklung zu identifizieren. Mit den anvisierten Veröffentlichungen möchte das Projekt Ecosys4you zur vorne skizzierten wissenschaftlichen Debatte beitragen.

Literatur

- Alvedalen, J., & Boschma, R. (2017). A critical review of entrepreneurial ecosystems research: towards a future research agenda. *European Planning Studies*, 25(6), 887–903. <https://doi.org/10.1080/09654313.2017.1299694>
- Breznitz, S. M., Lawton Smith, H., & Bagchi-Sen, S. (2022). The contribution of students to regional economies: reframing the regional innovation systems approach. *Regional Studies*, 56(6), 885–891. <https://doi.org/10.1080/00343404.2022.2053097>
- Breznitz, S. M., & Zhang, Q. (2019). Fostering the growth of student start-ups from university accelerators: an entrepreneurial ecosystem perspective. *Industrial and Corporate Change*, 28(4), 855–873. <https://doi.org/10.1093/icc/dtz033>
- Breznitz, S. M., & Zhang, Q. (2020). Determinants of graduates' entrepreneurial activity. *Small Business Economics*, 55(4), 1039–1056. <https://doi.org/10.1007/s11187-019-00171-8>
- Breznitz, S. M., & Zhang, Q. (2022). Entrepreneurship education and firm creation. *Regional Studies*, 56(6), 940–955. <https://doi.org/10.1080/00343404.2021.1878127>
- Butzin, A., & Flögel, F. (2023). High-tech development for “left behind” places: lessons-learned from the Ruhr cybersecurity ecosystem. *Cambridge Journal of Regions, Economy and Society*, Article rsad041. Advance online publication. <https://doi.org/10.1093/cjres/rsad041>
- Butzin, A., Flögel, F., Meyer, K., & Rabadjieva, M. (Eds.). (2024a). *Ecosys4you Entrepreneurship Activities - Action Plans: Deliverable 1.5 of the project Ecosys4you - Engaging Entrepreneurial Ecosystems for the Youth, funded by the European Union's Horizon Europe Research and Innovation Programme*. Institute for Work and Technology.
- Butzin, A., Flögel, F., Meyer, K., & Rabadjieva, M. (Eds.). (2024b). *Potential and Venture's Biographies Analysis: Deliverable 1.2 of the project Ecosys4you – Engaging Entrepreneurial Ecosystems for the Youth, funded by the European Union's Horizon Europe Research and Innovation Programme*. Institute for Work and Technology. https://www.ecosys4you.eu/media/d1.2_potential_and_venture_biographies_analysis.pdf
- Cohen, B. (2006). Sustainable valley entrepreneurial ecosystems. *Business Strategy and the Environment*, 15(1), 1–14. <https://doi.org/10.1002/bse.428>
- Crossman, J. E., & Clarke, M. (2010). International experience and graduate employability: Stakeholder perceptions on the connection. *Higher Education*, 59(5), 599–613. <https://doi.org/10.1007/s10734-009-9268-z>
- David, A., Terstriep, J., & Zaghaw, L. (2024). Power Relations and Migrant Entrepreneurs in Local Ecosystems – A German Example. *De Gruyter Handbook of Migrant Entrepreneurship*, 275–296. <https://www.degruyter.com/document/doi/10.1515/9783111025520-014/html>

- Dealroom, & Gründerallianz. (2024). *New Startup Ecosystem Map in Germany's industrial heartland: Ruhr District*. <https://dealroom.co/blog/new-startup-ecosystem-map-germany-ruhr-district>
- European Commission. (2023). *A new European Innovation Agenda: Connected Innovation Ecosystems*. Publications Office of the European Union. https://eisma.ec.europa.eu/document/download/223ee4e9-f306-41fc-9dd4-d6f068a2e348_en?file-name=NEIA_factsheet_03_final_0.pdf
- Ferreira, J. J., Fernandes, C. I., & Mota Veiga, P. (2023). The role of entrepreneurial ecosystems in the SME internationalization. *Journal of Business Research*, 157, 113603. <https://doi.org/10.1016/j.jbusres.2022.113603>
- Flögel, F., Meyer, Kerstin, Butzin, A., & Rabadjieva, M. (2024). „Im Ruhrgebiet tut sich was“: Stärken und Schwächen des Gründungsökosystems Ruhr. https://www.iat.eu/media/forschungaktuell_2024-05.pdf
- InitiativkreisRuhr und Startup Verband. (2024). *STARTUP-REPORT RUHR.: Entwicklung des regionalen Ökosystems vor dem Hintergrund der Gründungsaktivitäten des Initiativkreis Ruhr*. https://bridgebuilder.ruhr/wp-content/uploads/StartupReportRuhr_final_2024-1.pdf
- Isenberg, D. J. (2011). *The Entrepreneurship Ecosystem Strategy as a New Paradigm for Economic Policy: Principles for Cultivating Entrepreneurship: [BABSON GLOBAL The Babson Entrepreneurship Ecosystem Project]*. <http://www.innovationamerica.us/images/stories/2011/The-entrepreneurship-ecosystem-strategy-for-economic-growth-policy-20110620183915.pdf>
- Kneale, P. (2008). Getting the Best from an International Year. *Journal of Geography in Higher Education*, 32(2), 337–345. <https://doi.org/10.1080/03098260801966000>
- Projektaufruf 2022. (2024, April 26). *EU Funding & Tenders Portal*. <https://ec.europa.eu/info/funding-tenders/opportunities/portal/screen/opportunities/topic-details/horizon-eie-2022-scaleup-01-01>
- Regional Innovation Scoreboard. (2024, April 26). *EIS 2023 - RIS 2023 | Research and Innovation*. <https://projects.research-and-innovation.ec.europa.eu/en/statistics/performance-indicators/european-innovation-scoreboard/eis>
- Research and innovation. (2024, April 10). *The New European Innovation Agenda*. https://research-and-innovation.ec.europa.eu/strategy/support-policy-making/shaping-eu-research-and-innovation-policy/new-european-innovation-agenda_en
- Roundy, P. T., & Bayer, M. A. (2019). To bridge or buffer? A resource dependence theory of nascent entrepreneurial ecosystems. *Journal of Entrepreneurship in Emerging Economies*, 11(4), 550–575. <https://doi.org/10.1108/JEEE-06-2018-0064>
- Schäfer, S., & Henn, S. (2018). The evolution of entrepreneurial ecosystems and the critical role of migrants. A Phase-Model based on a Study of IT startups in the Greater Tel Aviv Area. *Cambridge Journal of Regions, Economy and Society*, 11(2), 317–333. <https://doi.org/10.1093/cjres/rsy013>
- Stam, E. (2018). Measuring Entrepreneurial Ecosystems. *Entrepreneurial Ecosystems*, 38, 173–197. https://doi.org/10.1007/978-3-319-63531-6_9
- Stam, E., & van de Ven, A. (2021). Entrepreneurial ecosystem elements. *Small Business Economics*, 56(2), 809–832. <https://doi.org/10.1007/s11187-019-00270-6>

- Terstriep, J., David, A., Ruthemeier, A., & Elo, M. (2023). The Role of Embeddedness of Migrant Start-ups in Local Entrepreneurial Ecosystems During the COVID-19 Crisis. *Journal of Comparative International Management*, 26(1), 1–34.
<https://doi.org/10.55482/jcim.2023.33532>
- Theodoraki, C., & Catanzaro, A. (2022). Widening the borders of entrepreneurial ecosystem through the international lens. *The Journal of Technology Transfer*, 47(2), 383–406. <https://doi.org/10.1007/s10961-021-09852-7>
- Theodoraki, C., & Messeghem, K. (2017). Exploring the entrepreneurial ecosystem in the field of entrepreneurial support: a multi-level approach. *International Journal of Entrepreneurship and Small Business*, 31(1), Article 83847, 47.
<https://doi.org/10.1504/IJESB.2017.083847>
- van Weele, M., van Rijnsoever, F. J., Eveleens, C. P., Steinz, H., van Stijn, N., & Groen, M. (2018). Start-EU-up! Lessons from international incubation practices to address the challenges faced by Western European start-ups. *The Journal of Technology Transfer*, 43(5), 1161–1189. <https://doi.org/10.1007/s10961-016-9538-8>
- Wallisch, M., Natalia Gorynia-Pfeffer, Kai Morgenstern, Rabena Diana Ahluwalia, Heiner Depner, Alexandra Koch, Noemí Fernández Sánchez, Christof Starke, & Julia Wolff von der Sahl. (2019). *Gründerökosysteme gestalten: Handbuch zur Unterstützung von Gründungen und Startups*.
- Wright, M., Siegel, D. S., & Mustar, P. (2017). An emerging ecosystem for student start-ups. *The Journal of Technology Transfer*, 42(4), 909–922.
<https://doi.org/10.1007/s10961-017-9558-z>
- Wurth, B., Stam, E., & Spigel, B. (2022). Toward an Entrepreneurial Ecosystem Research Program. *Entrepreneurship Theory and Practice*, 46(3), 729–778.
<https://doi.org/10.1177/1042258721998948>
- Wurth, B., Stam, E., & Spigel, B. (2023). Entrepreneurial Ecosystem Mechanisms. *Foundations and Trends® in Entrepreneurship*, 19(3), 224–339.
<https://doi.org/10.1561/03000000089>

/// Zitationshinweis

Butzin, Anna; Rabadjieva, Maria; Flögel, Franz; Meyer, Kerstin (2024): Internationalisierung von Gründungsökosystemen am Beispiel des Projekts Ecosys4you. *Forschung aktuell*, <https://doi.org/10.53190/fa/202406>

/// Autorinnen und Autoren

Dr. Anna Butzin ist wissenschaftliche Mitarbeiterin des Forschungsschwerpunkts Innovation, Raum, Kultur des Instituts Arbeit und Technik der Westfälischen Hochschule Gelsenkirchen butzin@iat.eu

Maria Rabadjieva ist wissenschaftliche Mitarbeiterin des Forschungsschwerpunkts Innovation, Raum, Kultur des Instituts Arbeit und Technik der Westfälischen Hochschule Gelsenkirchen Rabadjieva@iat.eu

Dr. Franz Flögel ist stv. Direktor des Forschungsschwerpunktes Raumkapital des Instituts Arbeit und Technik der Westfälischen Hochschule Gelsenkirchen floegel@iat.eu

Kerstin Meyer ist wissenschaftliche Mitarbeiterin des Forschungsschwerpunkts Raumkapital des Instituts Arbeit und Technik der Westfälischen Hochschule Gelsenkirchen kmeyer@iat.eu



Research for this paper has received funding from the European Union's Horizon Europe research and innovation programme under Grant Agreement No. 101100432

/// Impressum

Herausgeberin

Westfälische Hochschule Gelsenkirchen
Institut Arbeit und Technik
Munscheidstr. 14
45886 Gelsenkirchen

Redaktion

Claudia Braczko
Telefon: +49 (0)209.17 07-176
E-Mail: braczko@iat.eu

Bildnachweis

Bild Titelblatt: Mihail Dechev, Hansjürgen Paul, Margarita Stoykova

Abbildung 1: Projekt Ecosys4you

Mit dem Publikationsformat „Forschung aktuell“ sollen Ergebnisse der IAT-Forschung einer interessierten Öffentlichkeit zeitnah zugänglich gemacht werden, um Diskussionen und die praktische Anwendung anzuregen. Für den Inhalt sind allein die Autorinnen und Autoren verantwortlich, die nicht unbedingt die Meinung des Instituts wiedergeben.